



**Leopoldstädter
Bildungszentrum**

Ein Verein der Leopoldstadt

Orgelkonzert mit Stefan Donner

Ort: Katholische Kirche Am Tabor, Hochstettergasse 1, 1020 Wien

Sonntag 4. Oktober 2026

Einlass ab 17:30

Beginn um 18:00

Eintritt kostenlos! - Spenden kommen der Kirche zugute

Wie schon im Vorjahr dürfen wir wieder ein exquisites Konzert mit Stefan Donner auf der Orgel der Katholischen Kirche Am Tabor vorstellen.



Orgelkonzert 2026 - Verein Leopoldstädter Bildungszentrum

Förderung durch



Biographie des Organisten



Stefan Donner studierte zunächst die Fächer Orgel, Cembalo und Klavier an der Wiener Musikuniversität, wo mit zwei Magisterien und einem Bakkalaureat jeweils mit Auszeichnung abschloss. Weitere Studien führten ihn nach Amsterdam (Orgel bei Jacques van Oortmerssen, Clavichord bei Menno van Delft) sowie an die Eastman School of Music in Rochester, NY (USA), wo er im Rahmen eines

Fulbright Stipendiums Orgel und Cembalo bei Edorado Bellotti studierte. Im Jahr 2018 erhielt er außerdem ein Stipendium der Richard-Wagner-Stipendienstiftung über den Richard Wagner Verband Wien für den Besuch der Bayreuther Festspiele. Er absolvierte Meisterkurse u.a. bei Joris Verdin, William Porter, Hans Davidsson und Olivier Latry und erhielt mehrere Preise bei internationalen Orgelwettbewerben (darunter 1. Preis beim Franz-Schmidt-Orgelwettbewerb 2010, 1. Preis beim Internationalen Daniel Herz Orgelwettbewerb in Brixen und 3. Preis bei Dublin International Organ Competition 2011). In seiner Diskografie erschienen zuletzt Einspielungen von Orgelwerken österreichischer Komponisten des 20. Jahrhunderts (Rieger-Orgel der Schlosskapelle Schönbrunn) sowie Bachs Goldberg-Variationen auf einem Cembalo von J. D. Dulcken in der Sammlung Alter Musikinstrumente in Wien. Er gab Meisterkurse für Orgel an der Krakauer Władysław Żeleński Musikschule, am Konservatorium von Almaty in Kasachstan sowie an der Boğaziçi Universität Istanbul. Bisherige Konzertengagements führten ihn durch ganz Europa, in die Türkei, nach Israel, in die USA (St. Patrick's Cathedral NYC, Grace Cathedral San Francisco, Mechanics Hall Worcester und Methuen Memorial Music Hall, MA), nach Kasachstan und nach Australien. Außerdem tritt er als Solist auch regelmäßig bei internationalen Orgelfestivals auf. Im April 2022 konzertierte er erstmals in der Sammlung Alter Musikinstrumente auf einem Orgelklavier von Franz Xaver Christoph – einem Kombinationsinstrument aus dem Jahr 1785. Neben seiner umfangreichen internationalen Konzerttätigkeit als Organist widmet er sich auch vermehrt dem Klavierrepertoire des 20. und 21. Jahrhunderts.

Zwischen 2020 und 2021 war er als Organist und Leiter der Kirchenmusik am Stift Klosterneuburg tätig und unterrichtet außerdem Orgel und Klavier an der Franz Schmidt-Musikschule Perchtoldsdorf. Seit 2025 unterrichtet Stefan Donner Nebenfach Klavier am Fritz Kreisler Institut der Musikuniversität Wien.

Im Jahr 2019 gab er sein Debüt im Wiener Musikverein, wo er gemeinsam mit dem RSO-Orchester mit Saint-Saëns' Orgelsymphonie auftrat.

Der Organist **Stefan Donner** bietet Hörproben auf [OnePointFM](#), [YouTube-Kanal Stefan Donner](#) und [3. Konzertmenüpunkt in YouTube](#) (Mozart KV 616)

Orgelkonzert mit Stefan Donner

4. Oktober 2026

Richard Wagner (1813 – 1883): Vorspiel (Parsifal)

Transkribiert für Orgel von Edwin Lemare

Das Parsifal-Vorspiel von Richard Wagner verwebt drei zentrale Leitmotive ohne Unterbrechung: Das schwebende Liebesmahl-Motiv, das feierliche Dresdner Amen (Grals-Motiv) und das kraftvolle Glaubens-Motiv. Lemare nutzt geschickte Registerwechsel und Schwellwerk-Effekte, um Wagners „unendliche Melodie“ perfekt auf die Orgel zu übertragen und zu einem mystischen, raumfüllenden Klangteppich zu weben.

Carl Philipp Emanuel Bach (1714 – 1788): Sonate A-Dur, H. 135

1. Allegro

2. Andante con tenerezza

3. Allegretto

Die Sonate aus dem Jahr 1758 gilt als Paradebeispiel für den frühklassischen „Empfindsamen Stil“. Das dreisätzige Werk bricht mit der strengen Barockpolyphonie und setzt stattdessen auf sprechende Melodien sowie überraschende harmonische Wendungen. Die galanten Ecksätze (Allegro und Allegretto) bestechen durch das bahnbrechende Prinzip der „veränderten Reprisen“, bei denen Bach hochverzierte Variationen fest in die Partitur ausschrieb. Das emotionale Zentrum bildet der zutiefst lyrische Mittelsatz Andante con tenerezza, der ein ausdrucksstarkes, gesangliches Spiel fordert.

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750): Toccata und Fuge d-moll, BWV 565

Das wohl populärste Monument der Orgel-Literatur fasziniert durch seine ungezügelte, dramatische Energie und eine kühne, improvisatorische Struktur. Um 1704 als Jugendwerk entstanden, lebt die Komposition von maximalen klanglichen Kontrasten und ist spürbar vom freien norddeutschen Orgelstil geprägt.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791): Eine kleine Gigue, KV 574

Diese im Mai 1789 in Leipzig entstandene Huldigung an Johann Sebastian Bach gilt als kontrapunktisches Meisterwerk auf engstem Raum. Das hochkonzentrierte Spätwerk verlässt den traditionellen Pfad der barocken Gigue und weist Chromatik und dichte, komplexe Polyphonie auf. Ein eigenwillig zerklüftetes Thema prägt die gesamte Komposition, die durch kühne harmonische Wendungen fasziniert und Mozarts zukunftsweisende Auseinandersetzung mit Bachs barocker Satzkunst zeigt.

URAUFFÜHRUNG

Wolfram Wagner (*1962): Sonate für Orgel (2025) – gewidmet Stefan Donner

1. Praeludium

2. Dramolett

3. Finale

Die im Jahr 2025 entstandene Sonate für Orgel besteht aus drei Sätzen und verbindet traditionelle Formmodelle mit zeitgenössischer Tonsprache. Das Werk zeichnet sich durch eine starke theatralische Dramaturgie aus: Auf ein strukturierendes Praeludium folgt mit dem Dramolett ein packender, bühnenhafter Mittelsatz voller Kontraste, bevor ein virtuosos Finale das Stück energetisch abschließt.



Leopoldstädter Bildungszentrum

Ein Verein der Leopoldstadt

...ein Verein für die Leopoldstadt.

Bildung – Kunst – Kultur

<https://leopold-kultur.at/>



Bildung und Aktivität

Die ständige Weiterbildung der Menschen in unserer Umgebung ist uns ein besonderes Anliegen. Als einer der größten Bezirke Wiens lädt die Leopoldstadt auch zum aktiven Mitmachen, z.B. in Kreativitäts-Workshops ein. Wir versuchen durch unsere Weiterbildung alle Sinne anzusprechen und verschreiben uns einem humanistischen Bildungsideal – mit Herz und Hirn.



Kunst und Kultur

Musik, Literatur, Architektur, bildende Kunst und Kreativität sind für uns ganz wichtige Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Sowohl die Begegnung als auch die aktive Auseinandersetzung damit sollte vielen Menschen im Grätzl möglich gemacht werden.

Vorschau 2026

Für 2026 haben wir noch folgende Veranstaltungen geplant – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Do 26. November 2026 ~18 Uhr: Dichterlesung „LiLaLei“

Die Literaturgruppe LiLaLei mit Autorinnen aus der Leopoldstadt und Wien möchte eine heitere Stimmung mit unterhaltsamer Literatur verbreiten, mit dabei auch Ausschnitte aus der Gedichtesammlung der Leopoldstädterin Hilde Philippi, musikalisch untermalt durch Zitherklänge. Festsaal des Bezirksamts für den 2. Bezirk, 1020 Wien, Karmelitergasse 9.

Mi 9. Dezember 2026 19 Uhr: Chorkonzert

Ähnlich zum Vorjahr veranstalten wir wieder ein Chorkonzert mit bekannten sowie vorweihnachtlichen Liedern, literarisch begleitet von Prof. Karin Berger, bei dem im Festsaal des Bezirksamts für den 2. Bezirk, 1020 Wien, Karmelitergasse 9 gleich zwei Chöre auftreten werden.

Weitere Details werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Infos auf unserer Homepage

Besuchen Sie unsere Homepage

<https://leopold-kultur.at/>

Dort finden Sie aktuelle Informationen und Berichte über abgehaltene Veranstaltungen sowie eine Vorschau auf Zukünftiges.

